



Praktische Mitteilungen

für Industrie
Handel u. Gewerbe
für Haus-
Garten- und Landwirtschaft.

Insertions-Prospekt.
Die „Praktischen Mitteilungen“ erscheinen jeden Sonntag in einer garantirten Auflage von 32'000 Exemplaren und werden durch eine Anzahl Zeitungen als Sonntags-Beilage über ganz Deutschland verbreitet.

Unterhaltungs-Beilage.

Insertions-Tarif.
Der Preis pro Nonpareille oder deren Raum beträgt 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Prospekts als Extrabeilage wird billiger berechnet. Erfüllungsort für Zahlung ist Dresden.

Eine hochherzige That.

Von Georg Harden.

Vom Kurpuzschimmer der aufgehenden Sonne beglänzt, lag die unendliche Wasserfläche des indischen Ozeans fast spiegelglatt in völliger Ruhe, denn seit zwei Tagen hatte sich kein Lüftchen bewegt. Die gänzliche Windstille, für den Segler der größte Schrecken des Meeres, konnte dem stattlichen Salondampfer, der mit Woll-dampf die klare, tiefblaue Luft durchfurchte, keine Hindernisse bereiten, im Gegenteil, er machte gute Fahrt. Das Schiff, von zahlreichen Passagieren besetzt, war nach Hongkong bestimmt. In der frühen Morgenstunde waren nur wenige Passagiere auf Deck. Die Mehrzahl weilt noch in den komfortabel eingerichteten Kabinen — wie man sie nur auf den Salondampfern der großen Bremer und Hamburger Schiffsgesellschaften findet — und wartete, bis die Glocke zum Frühstück rief.

In einer Kabine saßen zwei junge Mädchen im Morgenanzuge und unterhielten sich eifrig. Beide in gleichem Alter stehend, waren recht verschiedenartig im Äußeren wie im Wesen, in ihrer Sprache und ihren Anschauungen.

Miß Elly Dunward, eine blendende Schönheit, war die Tochter eines englischen, in Hongkong ansässigen Arztes und kehrte jetzt aus der Pension in London, wo sie ausgebildet worden, zu ihrem Vater zurück. Elly war eine große, schlankte Gestalt von wunder-vollen, klassischen Formen. Ihr Antlitz kadellos regelmäßig geformt, war jugendfrisch und blühend und von zwei großen, tief-blauen Augen belebt. Um das starke, leichtgewellte goldblonde Haar mochte wohl manches Mädchen sie beneiden. Störend war nur ein Zug von allzustarkem Selbstbewußtsein, um nicht zu sagen, Dünkel, ein Ausdruck von Kälte und Gemüthlosigkeit, der sich in ihren Zügen ausdrückte.

Ihre Reisegefährtin, Martha Brinkhofer, die, nachdem sie zuerst in einer deutschen Pension erzogen, noch ein Jahr in derselben englischen Pension zugebracht, in welcher Miß Elly gewesen, war die Tochter eines reichen deutschen Großkaufmannes in Hongkong und kehrte nun mit ihrer Mitschülerin zusammen zu ihrem Vater zurück. Martha war eine kleine, zierliche und liebliche Erscheinung, keine blendende Schönheit mit regelmäßigen Zügen, aber die schönsten weiblichen Zierden, Anmut und Grazie, verliehen ihr einen unwiderstehlichen Reiz für jeden charaktervollen Mann. Aus ihren großen dunklen Augen sprach Offenheit, Treuherzigkeit und ein tief fühlendes, schwärmerisch angelegtes, poetisches Gemüth. Während Elly mit kostbaren Schmuckstücken paradierte, trug Martha keinen anderen Schmuck als den ihr von der Natur verliehenen: ihr wundervolles dunkelblondes Lockenhaar. Ihr Wesen war bescheiden und einfach, ganz das Gegenteil zu Ellys heraus-

(Nachdruck verboten.)

forderndem Benehmen, und wenn auch Elly zuerst durch ihre hervorragende Schönheit mehr fesselte, so mußten Marthas solidere, edlere Charakter, ihr höherer moralischer Wert und ihre Geistesgaben doch den Sieg davon tragen, sobald ein Mann von Geist und Charakter sein Urtheil abgeben oder — zwischen diesen beiden so grundverschiedenen Mädchen seine Wahl treffen sollte.

„Ich weiß nicht, was Du eigentlich willst“, sagte Miß Elly in ihrer gezierten Weise. „Zunmer wieder sagst Du mir, ich befrage Dich unpassend.“

„Das habe ich nicht gesagt“, entgegnete Martha ruhig. „Deine Umgangssformen lassen ja nichts zu wünschen übrig, aber ich sage Dir offen, ich finde es nicht richtig, zwei Männer ins Schlepptau zu nehmen und fortgesetzt jeden in dem Glauben zu lassen, daß er der Bevorzugte wäre. Weiblich und fattvoll finde ich das nicht.“

„Du bist wunderbar, sentimental und pedantisch wie alle deutschen Mädchen“, sagte die junge Engländerin in ihrer leichtfertigen, hochmüthigen Weise. „Selbst wenn man keine ersten Ziele im Auge hat, gewährt es ein ungemeines Vergnügen, zwei Männer am Gängelband zu führen um zu sehen, wie sie miteinander wettsitzen, um unsere Gunst zu erwerben.“

„Ein Vergnügen?“ sagte Martha unmutig. „ja vielleicht für leichte, herzlose Charaktere, für ein fühlendes Herz nicht!“

„Na, Du liebes, geduldiges, weichherziges Kind, gib Dich zufrieden“, erwiderte die Engländerin übermüthig lachend, „wir wollen sehen, wer von uns beiden besser im Leben besteht. Du mit Deiner edel deutschen Sentimentalität oder ich mit meiner zielbewußten Berechnung. Und nun mach' nicht solch' Armsündergesicht, sondern mach' Dich fertig und geh' mit mir an Deck!“

„Sage einmal, Elly, wen liebst Du denn eigentlich wirklich, Edgar Hartmann oder Ernst Arnold?“

„Du fragst mehr als ich sagen kann“, entgegnete Elly leichtfertig. „Du weißt, beide sind gute Partien, und ich habe die Wahl. Beide sind die Söhne der reichsten deutschen Kaufleute in Hongkong. Hartmann ist schön, kühn und energisch, aber ich glaube, er würde eine Frau beherrschen. Arnold ist weich und zart und läßt sich wohl von einer Frau leiten. Ich weiß noch nicht, was ich thue. Hartmann zieht mich wider Willen an, aber beherrscht sein will ich nicht, will nicht die Skavin eines Mannes sein, ich will selbst herrschen!“

„Das Weib herrscht durch Liebe und Milde, durch Sanftmut und Selbstverleugnung“, sagte das deutsche Mädchen mit Begeisterung, indem eine augenblickliche Erregung ihre Wangen höher färbte, „und solche Herrschaft, wenn man das überhaupt herrschen nennen kann, ist für den charaktervollen Mann nicht drückend, nicht entehrend, sondern beflügelnd und führt ihn auf die rechten Wege. Wo aber ein Weib vorfächtig mit Unfreundlichkeit, Schroffheit und Kaunenhaftigkeit dem Manne begegnet, da tödtet

sie alles Gute in ihm, da wendet er sich finster ab und geht allein seinen Weg, verbittert und menschenfeindlich, bis er an dem Abgrund steht, der ihm willkommen ist, nachdem er seine schönsten Lebenshoffnungen und Ideale zerstückt sah."

"Ja, ja, liebes Kind, sollst ja recht haben, Du bist ja auch eine Tochter des Philosophenvolkes. Aber nun komm an Deck."

Während dieses halb scherzhaft gefühlten Streites hatten die beiden jungen Mädchen ihre Toilette beendet und stiegen zum Deck hinauf.

Nur einige Passagiere promenierten auf dem Deck, unter diesen auch die beiden jungen Deutschen Edgar Hartmann und Ernst Arnold. Freundlich begrüßten die jungen Leute die beiden Damen, und auch der Kapitän bot ihnen einen herzlichen Morgengruß und plauderte mit ihnen, bis sein Dienst ihn wieder in Anspruch nahm.

Miß Elly gab sich alle Mühe, Edgar Hartmann — er war der reichere der beiden Kaufmannsöhne — durch ihr Gespräch zu fesseln, und da er sich zerstreut zeigte und seine Gedanken anderweitig in Anspruch genommen zu sein schienen, wandte Elly sich Ernst Arnold zu, der sie nach dem Achterdeck führte und mit ihr an der Brüstung lebend, ein lebhaftes Gespräch führte. Inzwischen hatte Hartmann neben Martha, die sich auf einen Stuhl niedergelassen, Platz genommen und plauderte vertraulich mit ihr.

Da auf einmal ertönte ein gellender Schrei, den der auf jedem Schiff erregende Ruf der Matrosen begleitete: „Mann über Bord!“

Hartmann sprang auf, und als seine Blicke die Stelle trafen, wo eben noch Elly neben Arnold gestanden, vermischte er das junge Mädchen. Sofort eilte er nach dem Achterdeck an die Brüstung. Da stand Arnold, die Hände ringend und ries verzweifelt: „Sie ist über Bord, und ich, — ich kann nicht schwimmen.“

„Das Wasser fürchte ich nicht“, entgegnete Hartmann, „ich schwimme wie ein Fisch, aber dort hinten ragt die schwarze Flosse des Hai'schies aus der Flut, der uns schon mehrere Tage verfolgt; aber deshalb eben muß es sein.“

Ohne weiter ein Wort zu verlieren, ergriff Hartmann einen Schwimmgürtel und schickte sich an, über Bord zu springen. Da legte sich eine Hand mit warmem Druck auf seine Schulter und mit zitternder Stimme flüsterte Martha: „Sehen Sie nicht, es ist Ihr Verderben, erhalten Sie Ihr Leben!“

„Fräulein, es gilt ein Menschenleben zu retten, und ich kann es!“ entgegnete Hartmann fest.

Ohne Zögern sprang Hartmann über Bord, und die Hände auf das klopfende Herz pressend, rief Martha mit thranendem Auge: „Gott schütze ihn!“

Mit vieler Anstrengung, durch den Schwimmgürtel gehindert, gelang es Hartmann endlich, der Engländerin nahe zu kommen, die eine geübte Schwimmerin, sich auf den Rücken gelegt und in keiner gefährlichen Lage gewesen wäre, wenn nur nicht das entsetzliche Ungeheuer, der Hai so nahe gewesen. Endlich hatte Hartmann das Mädchen erreicht und, neuen Mut fassend, ergriff sie den Schwimmgürtel.

„Wir werden gerettet“, sagte Hartmann tröstend, vom Dampfer wird ein Boot niedergelassen, das uns schnell erreichen muß.“

Dabei spähten seine besorgten Blicke fortwährend nach dem Hai aus, der dem Schiff in gewisser Entfernung bisher gefolgt war und richtig, nicht weit entfernt, zeigte sich die schwarze Rückenflosse des Ungeheuers, das näher und immer näher kam. Endlich hatte auch Elly die drohende Gefahr bemerkt und stieß einen lauten gellenden Angstschrei aus. Bei diesem Angstschrei wich der Hai erschreckt zurück und Hartmann rief: „Plätschern Sie mit Händen und Füßen und schreien Sie, das erschreckt das Ungeheuer und hält es fern“; gleichzeitig begann er selbst im Wasser zu plätschern und ließ seine kraftvolle Stimme ertönen. Mißtrauisch umkreiste der Hai'sch die beiden Schwimmer und kam trotz des Geräusches, das ihn zuerst erschreckte, immer näher.

Die Engländerin zitterte vor Entsetzen, aber Hartmann rief: „Mut, Hoffnung, dort naht schon das Boot, das uns rettet!“

Zu der That war schon das Plätschern der Ruder bereits zu hören. Der Hai wich vor dem Geräusch erst zurück, dann aber — vielleicht in der Befürchtung, daß ihm seine Beute noch im letzten Augenblick entrisen werden könnte, schoß das Ungeheuer auf einmal heran. Einen glücklichen Gedanken fassen und das Neueste wagend, riß Hartmann den Schwimmgürtel an sich und rief den jungen Mädchen zu: „Legen Sie sich schnell auf den Rücken, ich will den Hai unschädlich machen!“

Mit diesen Worten wandte er sich gegen das gräßliche Ungeheuer, eines der größten seiner Art. Unerwartet drehte sich der Hai'sch um, so daß er — wie es Haie stets beim Angriff thun — auf dem Rücken schwamm, und öffnete den entsetzlichen mit zahllosen Reihen haariger Zähne besetzten Rachen. In diesem Augenblick rief Hartmann, ein geübter Schwimmer und Taucher, dem

Ungeheuer den Schwimmgürtel in den Rachen, und das Thier, während zuschnappend, verbiß sich fest in den Vorst des Gürtels, der seinen ganzen Rachen ausfüllte und, nachdem die langen scharfen Zähne tief eingeschlagen, ihn hinderte, den Rachen wieder zu öffnen oder ganz zu schließen und es ihm unmöglich machte, die Schwimmernden anzugreifen. Mit der Schwanzflosse wild um sich schlagend, drehte sich der jetzt unschädlich gemachte Hai im Kreise umher.

Hartmann fühlte einen heftigen Schmerz in der linken Hand, achtete aber nicht weiter darauf.

Unterdes hatte sich das Boot genähert und nahm die vor dem Hai Geretteten auf; laute Freudenrufe begrüßten sie von der Mannschaft des Bootes sowohl wie vom Bord des Schiffes aus, und großer Jubel empfing sie, als sie, der gräßlichen Gefahr entronnen, an Bord stiegen. Alle, Mannschaften und Passagiere, priesen Hartmanns Heldennut. Da näherte sich dem kühnen jungen Manne, der nur Augen für Elly hatte, der Schiffsarzt und sagte:

„Herr, Sie sind verwundet, wie es scheint, schwer!“

„O, der Hai hat mich etwas geritzt“, erwiderte Hartmann leicht. „Ist Miß Elly unversehrt?“

„Herr Hartmann“, sagte der Arzt, „denken Sie jetzt nur an Ihre Gesundheit, sehen Sie Ihre Hand an, das ganze Muskelfleisch und die Sehnen sind zerrissen und das Blut fließt ja in Strömen!“

Von dem Arzt gedrängt, ließ sich Hartmann, nachdem er die Gewißheit erlangt, daß Elly unverletzt sei, in das Schiffskazarett führen. Die Verwundung war ernst und gefährlich, und es gab für den jungen Mann keine andere Rettung, als daß die Hand amputiert werden mußte.

Lange lag Hartmann in schwerem Fieber auf dem Krankenlager, und außer dem Arzt war es nur ein menschliches Wesen, das ihn mit hingebender Aufopferung unter Anleitung des Arztes treu und sorgsam pflegte: Martha, das deutsche Mädchen, während Elly, die er einst so hoch verehrt, für die er sein Leben gewagt, seine Hand geopfert, ihm fern blieb, weil — ihre zarten Nerven es ihr unmöglich machten, einen Schwerkranken zu sehen. Oft, wenn Hartmann im Fieber laut sprach, rief er ihren Namen, aber sie kam nicht, Martha saß an seinem Schmerzlager und pflegte ihn.

Endlich erlangte er seine Gesundheit wieder, freilich als Krüppel mit einem Arm. Welcher Schmerz durchzuckte den vor kurzem noch so frohen, lebensfrohen Mann, wenn er, den verstümmelten linken Arm betrachtend, an die Zukunft dachte, wenn er an den Vater dachte, der ihn mit Sehnsucht erwartete und nun einen verstümmelten Mann vor sich sah.

Da, als er zum erstenmale auf Deck erschien und Mannschaften und Passagiere ihn mit lautem Jubel begrüßten, kam auch Elly zu ihm heran und dankte ihm — ihren Lebensretter — mit höflichen, kalten Worten, und ihr Benehmen ließ keinen Zweifel darüber, daß sie wünschte, sobald als möglich sich wieder von ihm zu trennen, denn — der Mann, dem die eine Hand abgenommen worden, möchte es auch für sie geschehen sein, war für die selbstsüchtige, herzlose Dame kein angenehmer Verehrer mehr, kein Mann, dem sie ihre Hand reichen möchte. Sollte sie sich an einen — einarmigen Invaliden fesseln? Sie wenigstens konnte das nicht.

Finstern Groll, Bitterkeit und Menschenhaß erweckte ihr herzloses Wesen, ihre Undankbarkeit in Hartmanns Brust, und mehrere Tage war er unzugänglich für jeden auf dem Schiffe. Oft stand er Stunden lang an die Brüstung gelehnt in finstern Schweigen. Da tauchte ein anderes Bild in seiner Seele auf: Martha, die ihn so treu und hingebend gepflegt, und mit der alten Offenheit und Herzlichkeit näherte er sich wieder seinen Mitreisenden.

Eine Woche etwa war vergangen. Da traf Hartmann eines Tages Martha, die allein in tiefem Sinnen an der Brüstung lehnte, denn auch von ihr hielt sich Elly jetzt fern. Bald waren beide in trauliches Geplauder verflochten. „O wären Sie meinem Ruf gefolgt!“ rief das junge Mädchen aus.

„Welchem Ruf?“ fragte Hartmann erstaunt.

„Ich wollte Sie zurückhalten, in die Kluten zu springen, ich rief Sie zurück, aber Sie hörten mich nicht, und ehe ich es hindern konnte, waren Sie schon über Bord gesprungen. Ich glaubte, ich würde Sie nie wiedersehen!“

„Wer würde nach mich fragen, um mich weinen, wenn das Meer oder der Hai mich verschlungen hätte?“ sagte Hartmann düster.

„Aber, wie können Sie so fragen!“ sagte das junge Mädchen, leicht ertönd.

„Und hätten Sie es bedauert?“ fragte Hartmann, mit seinen treuerhigen Augen sie anblickend.

Ihre Stimme zitterte, ihr Wusen hob und senkte sich in heftiger Erregung, als sie sagte: „Ich habe Sie bewundert, als ich sah,

wie Sie Ihr Leben preisgaben, um ein Menschenleben zu retten, und in demselben Augenblick, da ich Sie zurückhalten wollte, weil ich Sie zu verlieren glaubte, war ich doch stolz auf Sie, auf die edle Seele, die in Ihnen wohnt."

Martha war heftig erregt und ihr Auge leuchtete hell auf. „Martha“, rief Hartmann tief bewegt, „wäre es möglich, daß Sie — mit mir fühlen, mich verstehen? O, ich war ja blind, habe Sie verkannt. Wollen Sie mir das vergeben?“ „Vergeben?“ fragte Martha, „ich habe nichts zu vergeben. Weiben Sie mein Freund.“

„Ihr Freund?“ fragte Hartmann mit zitternder Stimme, „kann ich Ihnen nicht mehr sein? — Martha, Martha, mein Geist war unnachter, mein Sinn verwirrt und mein Auge geblendet, aber seit meiner Genesung habe ich erkannt, was Blendwerk und was Wahrheit ist, habe ich erkannt, was in meinem Herzen erwacht ist, um nie mehr zu sterben. Martha“, fuhr er tief bewegt fort, vor dem lieblichen deutschen Mädchen das Knie beugend. „Martha, ich liebe Dich mit aller Leidenschaft, Innigkeit und treuer Hingebung, deren ein Menschenherz nur fähig ist. Darf ich hoffen, daß Dein Herz mir entgegen schlägt, mir gleiche Empfindungen entgegen bringt, mir, dem Invaliden?“

„Mein Edgar!“ rief Martha mit bebender Stimme und legte die Arme zärtlich um Hartmanns Hals, „ich bin Dein auf ewig, und meine Hände sollen Dir die eine ersehen, die Du geopfert, um ein Menschenleben zu retten!“

Wieder vergingen Tage, glückliche Freudentage für die Verlobten. Der erste, dem sie ihr Glück mitteilten, war Ernst Arnold, der sie herzlich beglückwünschte. Ueber die Herzlosigkeit der Engländerin empört, hatte auch er sich von ihr gänzlich zurückgezogen, und sie, die erst so siegesbewußt mit zwei Herzen spielen, zwei Herzen unbefruchtet beherrschen zu können glaubte, sie stand jetzt verlassen und gemieden da, gemieden auch von den übrigen Passagieren, denn in der engbegrenzten kleinen Welt, die ein Schiff darstellt, bleibt nichts lange verborgen. Alle nahmen teil an Hartmanns Glück, und als das Schiff in Hongkong einlief empfing Hartmanns Vater die Braut seines Sohnes mit offenen Armen. Hatte der junge Mann auch eine Hand verloren, so besah er doch nun das höchste Gut auf Erden: ein deutsches Weib mit deutschem Empfinden, deutscher Liebe und deutscher Treue.

Luftsauberkeit

fordert Dr. Zeuner (Berlin) in seiner soeben erschienenen Broschüre „Luftreinheit, aseptische und atoxische Behandlung der Lungen

zur Bekämpfung der Tuberkulose“. Das Buch dürfte gerade jetzt wo die öffentliche Meinung durch die Verhandlungen der internationalen Tuberkulose-Konferenz von neuem angeregt ist, allgemeine Beachtung finden. Wenn — so sagt Dr. Zeuner — die glänzend bewährten Grundsätze der Asepsis (d. h. der Keimfreiheit) aus der Chirurgie auf die Verhältnisse der Atmungsluft übertragen und in erweitertem Sinne auf die gasförmigen Verunreinigungen der Luft, in der wir arbeiten und schlafen, ausgedehnt werden, winkt uns begründete Hoffnung, der Schwindtsucht Herr zu werden. Unsere Lungen sind von dem Zustand, von der Zusammensetzung der Atmospäre in weitem Maße abhängig, und es besteht zwischen Tuberkulose und Unreinlichkeit der Luft der innigste Zusammenhang. Die außerordentliche Bedeutung der Luft für unsere Lungen geht so weit, daß diejenigen, die wenigstens während der Nachtruhe unverdorbene Luft atmen, in der Regel die Schwindtsucht nicht zu fürchten brauchen. Erst wenn die Lungen während eines längeren Zeitraumes durch langsam giftig wirkende Mengen von Gasen und Staub geschwächt sind, erst dann wird es den Bazillen ermöglicht, in unseren Organen ihrerseits Giftstoffe zu produzieren und unauffallend zu wuchern. Die Anlage zur Schwindtsucht stellt sich also als eine höchst chronische Kohlenäurevergiftung und als ein ebersolcher Sauerstoffmangel der Atmungsorgane dar. Luftreinheit oder richtiger ausreichende Zufuhr reiner Luft für Gesunde und Kranke ist daher bei Tag und Nacht erforderlich. Vor allem muß eine gründliche, im großen Stille durchzuführende Besserung der Schlafkammern angestrebt werden. Das einfachste und vorzüglichste Hilfsmittel, welches ein jeder Heutzutage schon unter den ärmlichsten Verhältnissen anwenden kann, um verdorbene Luft im Schlafraum immerwährend durch neue zu ersetzen, ist ein Loch in die Fenster Scheibe. Das genügt fast immer, um die Fäulnis aus der Luft zu bannen, die sich sonst schon nach ein bis zwei Stunden Schlafes entwickelt, und um den Lungen Sauerstoff aus der freien Natur zuzuführen. Nicht nur bei Erwachsenen, sondern bereits im kindlichen Alter sollte diese nächtliche „Freiluftkur“ energisch durchgeführt werden. Freilich muß auch hier vor einem Uebermaß gewarnt werden, zumal bei ungünstiger Witterung. Bei Sturm, Kälte und Regen empfiehlt es sich, den Fensterflügel nur bis zu einem schmalen Spalt zu öffnen und festzubinden und erst allmählich weiter fortzuschreiten. Auch ein neues Heilmittel der Tuberkulose, welches den Zweck hat, den Nährboden für die Bakterien unangreifbar zu machen, sowie die Toxine (Gifte) derselben aufzulösen und zu entfernen, der Chloroformsymp, wird von Dr. Zeuner in seiner gefaltvollen allgemein verständlich geschriebenen Arbeit empfohlen.

Wer Cigarren kauft

fordere vorher unsere neueste illustrierte Preisliste oder bestelle gegen Rücknahme eine Probeendung.

Stück	5-6 Pfg.-Cigarre	2,20, 2,40, 2,90, 3,-, 3,60, 3,80, 4,-
100 Stück	7-8 „	4,10, 4,20, 4,50, 4,80, 5,40, 5,80, 6,-
	10-12 „	6,10, 6,40, 6,85, 7,50, 8,10, 9,-, 10,-

Albert Sievers & Co., Hamburg-11.

Oeffentlicher Dank.

Meine Tochter hatte die Schwindtsucht, war magens- und halstleidend und von den Aerzten aufgegeben. In meiner Verzweiflung alda ich zum praktischen Naturheilkundigen Herrn Fritz Weingal, Schütz-Berlin, Dessele entrickt sie dem Tode, und sie ist jetzt wie neugeboren, jedoch dielebe Sorgfalt machen wird. Ich sage hiermit Herrn Fritz Weingal die leine Würde untern Heilgünstigen Dant und kann die wunderbare Fritz Weingal'sche Pflanzenheilmethode allen lebenden Menschen empfehlen, da auch meine Verwandten und Bekannten große Erfolge erzielt haben. C. Kuberzig, Schmalz-Vollzeigerbeamer, Rummelsburg b. Berlin, Neue Prinz-Albertstraße 16.

Schutz gegen Bettnässe. Preis 6 Mk. Garantieschein. Prosp. Kuster & Co., Frankfurt a. M.

Goldene u. silberne Medaille Paris 1900. Bei Lungenschwindsucht, Husten, Asthma, Nerven, Bronchitis, Katarrh, Heiserkeit, Angewandte, Verschleimung, Schweißleiden, Krämpfe im Galle, Nerven, Schwäche, Anämie, Ermüdung und Schlaflosigkeit trinke man sofort den seit Jahren erprobten Pohl's Familienthee. 3 a 11 c n 10 d (Hörba Galeosidins, Kamillestrau). Allen Kranken empfohlen, sehr dankbar. Der Erfolg wird Sie überzeugen. Kartete 4 1 Mt., 3 Kartete 2,50 Mt. (fr. 3 Mt.) per Nachn. Georg Pohl, Berlin, Brunnenstrasse 157.

Noch Nie So Billig, haben Sie gute Schlingwaren, aller Art Schneiderswaren: Hosen, Knopen, Genden, Taschenrechner, Strümpfe, Strickwolle u. getauft. Verlangen Sie umsonst Ansehenspreisliste Nr. 22/12 v. Carl Günther, Kuchlin (Köpen) Bettelungswarenfabr. Laufende v. Dantich.

Loos-Berein sucht solche Mitglieder, Monat. Beitrag nur 1 Mt. Man verlange Zusagen, fr. 5, Karte 10 Pfg., Kgl. Post u. Erlangen. Filiale III. Jan 15. Mittheil.

ff. Rippentabak, schöner Schnitt, blattartig gewalzt, 10 Pfd. -Kiste M. 2,50 franco p. Nachn. Rudolf Jaacks, Ribed.



Zwergpapageien import., unant., broilige Vogel, a. Juchspann nur M. 3,50, Wellenfittiche schon angefaßt, nisten leicht, kucht, a Paar M. 7,-, Tigerfinken in Kracht, hochzeit., reifende kleine Sämgel, a Paar M. 2,50, Koffbrüster, prächt. in allen Farben (schillernde Quastwärdchen M. 2,50, und viele andere Arten mehr empf. Gebr. Winkler, Dresden-Br., Zwingerstr. Unter wofft. neuer, reichhaltig., 46 Seiten harter Katalog nur gegen 10 Pfg. Nachn.

Meine grossen illustriert. Preislisten über Uhren, Gold- und Silberwaren, best. arant und franco und leiere Taschenrechner in edel Gold von Mt. 20 an, in edel Silber von Mt. 10 an und in Nickel von Mt. 3 an. Wiederholungen von Mt. 2,40 und Degradatione von Mt. 5,50 an. Taschenrechner von Mt. 6, sehr tüchtige zweijährige warantte. Umtausch und nicht konvertirenden Geldes Betrag zurück. Albert Schaller, Konting Nr. 8b.

Auskuht über rechtsgültige Geschlechtsungen in England ertellen S. Arnholm & Co., Reibepf. Hamburg.

2000 f. g. Armece Pferddecken

sollen 3 spottbillig. Preise v. 4,50 Mk. pro Stück direkt an Pferdebesitzer verkauft werden. Diese dicken, unverbüßlich. Decken sind warm wie ein Pelz, ca. 165 x 190 cm groß, also das ganze Pferd bedeckend, Farbe grau u. braun. Jedelebe gelb 6,25 Mt. p. St.

Johs. Wilh. Meier, Welldeckenfabrikate, Hamburg. Versand gegen Rücknahme. Nichtkonvertirendes beziffert ist mich zurückzunehmen.

Räude - Seife Parasitia.



Die Parasiten-Seife ist das einfachste und wirksamste Mittel gegen Hände, Flechten, offene Wunden, überhannt alle Hautkrankheiten bei Kindern, Schindeln, Pocken u. Windern; dielebe ist nicht nur erfrischend u. kühlend, sondern verhindert hauptsächlich dielebe, Krampfen und Nagen an betressenen Stellen, schlicht vor Ansteckung, erzeugt neues, gesundes Haar und trägt zum guten Aussehen der Tiere bei. Jedes Individuum gegen Ungeziefer aller Art. Nach langjähriger Erfahrung vorzüglich bewährt. Preis 60 Pfg. Gegen Einwendung von 10 Pfg. in Briefmarken franco Zusendung. A. Lucas, Weinböhla Nr. 99.

Fuchs-Witterung 2,50 Mt.

Gift mit Witterung, sofort tödlich, best. kart 3 Mt.

Witterung für Marder, Iltis u. Wiesel, 2,50 Mt.

Sicher bei jeder Methode, paßend für jede Art Gassen und Hallen, und Verbrauchsammehung best. gegen Ratten, ab. Warten. Bruno Koekisch, Dresden-N. 5.

20 Mk. Neben-Verdienst theil. leicht u. anständig. f. jederm. Anf. a. Industriewerke in Rossbach A. 10 Rheinpf. (Rückmk.).

Dämpfigkeit

chronischer Husten der Pferde — heilt. r. — Erfolg überraschend. Auskuntt unsonst. Laboratorium Wirthgen (Gesellsch. m. b. H.) Niederbrennitz-Dresden 35.

Wunderrohr

großartiges schmerz-, zaubert viele Millionen vrad volle Bilder, jahrelang abwechselnd, immer reizende Beweisen. 5, 15, 30 Mt. Zuschrift. Briefk. fr. J. Batho jr., Walbe 14 (Schiff).

Reiche Heirat vermittelt

Fran Krämer, Leipzig, Bräuderstr. 6. Auskuntt gegen 80 Pfg.

Küche.

Klare Fleischbrühe mit Nudeln, Maccaroni oder Nudelflecken.

Um die Suppe klar zu erhalten, muß man alle Nudelarten extra in Salzwasser abkochen, mit kaltem Wasser abspülen und auf ein Sieb zum Abtropfen legen, ehe man sie in die Brühe thut, damit dieselben nicht trüben. Beim Abkochen der Nudeln, die man nur in kochendes Wasser werfen kann, gebrauche man die Vorsicht, dieselben ganz locker in das stark wallende Wasser fallen zu lassen, weil sie sonst leicht klümperig werden. Gedachte frische Petersilie schmeckt sehr gut in klarer Fleischsuppe mit Nudeln. Auch kann man etwas Parmesan Käse dazu extra den Speisenden herurreichen.

Kartoffelgemüse.

Für sechs Personen rechnet man 2 Pfund Rindfleisch. Dies wird in Scheiben geschnitten, geklopft und mit Pfeffer, Salz und geriebenen Zwiebeln bestrichen. Dann schält man so viel Kartoffeln als nötig, püht das nötige Grün, als Kohlrabi, Lauch, Petersilienwurzel, Kraut, Wirsing, Mohrrüben sauber ab und legt dies auf den Boden eines ziemlich großen Topfes. Darauf kommt eine Lage Fleisch, eine Lage Kartoffeln und so fort, bis der Topf ungefähr dreiviertel voll ist. Dann gießt man so viel Wasser darauf, daß es handbreit darüber steht. thut das Ende Salz, sowie 2-3 kleine, geriebene Zwiebeln daran, und läßt dies 2-3 Stunden langsam kochen. Man kann auch halb Rind-, halb Hammelfleisch dazu verwenden.

Omelette.

Eine vorteilhafte Art von Omelette ist folgende: Das Gelbe von zwei Eiern wird mit zwei Löffeln Wasser und entsprechendem Salz gerührt. Nachdem das Weiße zu Schaum geschlagen und hinzugegeben ist, wird die Masse sofort in eine Pfanne mit heißer Butter gegeben, etwas zur Seite gerückt, langsam gebacken und demnachst zusammengeklappt möglichst schlenmigt angeordnet. Um das schnelle Zusammenfallen der Omelette zu vermeiden, wird dieselbe nicht vorher gefüllt, sondern erst beim Servieren thut jeder sich Obst oder, was ebenso schmackhaft, auch nur reichlichen Zucker hinzu. Obige Portion ist auf drei Personen berechnet.

Rehrücken, gebraten.

Ein mürbes Rückenstück wird sorgsam gesäubert und gepfeilt, mit feinem Salz bestreut und mit dem Fleisch nach oben in eine lange, schmale Pfanne gelegt, in der man 250-300

Gramm Butter kochend heiß gemacht hat. Mit dieser kochenden Butter begießt man sofort den Braten über und über und fährt während der ganzen Bratzeit fort, ihn fleißig zu begießen; sollte die Oberhitzte zu stark sein, so deckt man einen mit Butter bestrichenen Papierbogen über das Fleisch, den man abnimmt, sobald dasselbe gar ist, was nach Verlauf von $\frac{1}{4}$ bis 1 Stunde der Fall sein dürfte. Von Zeit zu Zeit schüttet man einige Löffel heißes Wasser unter den Braten, auch kann man in der letzten Viertelstunde etwas sauren, fetten Rahm zum Begießen des Bratens verwenden.

Seringsalat.

Dazu nimmt man etwa fünf Seringe, 15 gekochte Mittelkartoffeln, und von folgenden Zutaten rechnet man den Seringen gleichkommende Portionen an abgeschälten, sauren Gurken, Pfeffergurken, geschälten Äpfeln, Kalbsbraten. Die gut gewässerten, aus Haut und in Würfel geschnittenen Seringe, sowie alle anderen Zutaten, ebenso geschnitten, werden mit einem guten Teil Kapern, etwas Mostard, gestoßenem, weißem Pfeffer, wenig Del und Essig gut unter einander gemischt. Rührt man zwei Eidotter mit dem Del zu einer feimigen Sauce und dann die Zutaten dazu, so wird der Seringsalat noch feiner, auch geschnittene Neunaugen erhöhen den Wohlgeschmack.

Champignons in Blechbüchsen.

Die Champignons werden gereinigt, gekocht und dann in Blechbüchsen gefüllt; die Räume zwischen den Champignons werden mit Olivenöl ausgefüllt. Die Büchsen werden darauf verlötet, mit Ausnahme einer Stelle, die erst zugelötet wird, nachdem die Büchsen auf 100 Grad erhitzt sind, um Wasser und Luft, welche sich noch in der Büchse befinden, auszutreiben. Selbstverständlich nimmt man zum Konservieren nur mittelmäßig große, gut geschlossene Champignons. Statt in Büchsen, kann man sie auch in Gläser einmachen. Man füllt die Gläser nur gut $\frac{3}{4}$ mit Champignons und Olivenöl, schließt sie gut zu, bindet den Kork mit Bindfaden fest und stellt die Gläser in kaltes Wasser, das man allmählich bis zum Siedepunkt erhitzt und läßt sie dann zehn Minuten kochen, nimmt sie heraus und verläßt sie nachher.

SANATOGEN * Nervenstärkendes — Kräftigungsmittel

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Man verlange gefälligst überall: Richters Anker-Chocolade und

Kronen-Chocolade,

Anker-Cacao und

Kronen-Cacao, sind von

tadellos. Rohmaterialien hergestellt, dah. ausserordentl. schmackhaft, leichtverdaulich u. nahrhaft. F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten Rudolfstadt i. Th. und Nürnberg.

Billigste u. beste Bezugsquelle für Samen-Bentel für Gärtnerien, Anhänge-Zettel in allen Sorten und in feinsten Ausführung. Papierwarenfabrik Singen-Konstanz.



Der Kopf meiner Suppe bricht nicht.

Unzerbrechliche Puppenköpfe aus Papp, billig, wachbar, leicht, in allen Größen u. Ausstattungen (fest, an Pfeilern verankert) SimanJunghans Rittersgraben 1. S.

Radikal-Mittel gegen Ratten und Mäuse.

Dieselben werden vollständig ausgerottet durch frische Meerzwiebeln mit Witterung. (Mengen u. Gaudieren ungeschädlich.) Mit Gebrauchsanweisung. Preis: 1 kg = 80 Pfg., bei 5 kg = Postpaket franco für 4 Mk. Bruno Kockisch, Dresden-V. 5.

Neu! Milcherreißer, Neu! Hygiea-Klosett.

— Patentmäßig geschützt. —



Bestes Stein-gut-Klosett ohne Wasser-Verbrauch. Füllt sich selbst. Leicht zu reinigen. U. Luft vollständig entfernt. Ferner Trocken-Klosetts, in einfacher Ausführung, von 7 Mk. an. Vorhülle mit herabragenden Anordnungen gratis und franco. Otto Franz, Dresden 18, Wintergartenstraße 88.

Wer sich für Homöopathie

und hom. Heilmethode interessiert, verlange per Postkarte die gratis und franco erlangte. Zusendung meiner neuest., m. interessant. Aufsätzen versehen. Preisliste.

Prof. Dr. Mauch Hom. Centralapotheke Göppingen (Württomb.).

Halt

Getrigel, so erzielen Sie bei Hühnern durchschnittlich eine Eierproduktion von 150 Stück mit einer Futterausgabe von 50 Pfl. pro Jahr für Hamburger Felschmehl. Unter amtl. Kontrolle hergestellt enthält es: Eiweiß 63.7, Fett 15.9, Phosphorsäure (Knochen bildend) 6.4, Salz 4. Ebenfalls zur Mast von Schweinen unübertroffen. 5 kg-Postpaket franko gegen Mk. 2.10. Originalsack ca. 1.50 Pfl. plomb. v. d. Hamburger Polizeibehörde gegen Mk. 11. Kl. Quantitäten Mk. 12 pro Centner. Nachnahme. Spezialnahrungskraftfutter 7.97 kg Mk. 12.30 pro Ctr. ebenfalls hervorragend für Geflügel. Hann. Feueranzünder-Fabrik in Steile, Bez. Hamburg.



Haar- und Bartfarbe. Schweißtreibende, mischt die Haarfarbe, Braun, Braun, Schwarz, Bläuliche 2 Mk. nur echt bei R. Freisleben, Dresden, Postfach. Versand direkt per Nachnahme.



15 neueste Scherzartikel! 2 Mk. franco. Nachnahme 20 Pfg. mehr. Preis list. Scherz, Spiel und Scherzartikel gratis. Rudolf Langer, Weinböhl 23 b. Dresden.



Billigste Bezugsquelle für

Cigarren

100 Stück 3 Pf.-Glg. 2.-, 2.20, 2.30, 2.40 Pfl. 4 - 2.60, 2.80, 2.90, 3.- 5 - 3.20, 3.40, 3.60, 3.80 6 - 4.20, 4.50, 4.80, 4.90 8 - 5.20, 5.40, 5.60, 5.80 10 - 6.-, 6.50, 7.-, 7.50. Wundertüten von 100 Stk., enthält 10 verschied. Sorten von je 10 Stk. nach beliebiger Wahl stehen zu Diensten. Carl Streubel, Cigarren-Fabrik, Dresden-A., Wettinerstrasse 13, 10. Bitte sich bei Späterem d. neuesten Kataloge. Restaurant franco zuzenden.

Hauswirtschaft.

Billiger Christbaumkranz.

1. Man färbt sich gewöhnliche Gelatine durch Ueberstreichen mit Fuchsin, Malachitgrün, Gentianaviolett, Cochin. Davon schneidet man viereckige Blättchen und reißt sie abwechselnd rot, grün usw. und zwischen jedes einzelne Blättchen eine lange Glasperle an einem Faden zu einer Kette. Die Glasperlen sollen in der Dicke eines Strohhalmes und 1—1½ Centimeter lang sein. Abwechselnd 1 Perle, 1 Gelatineblättchen. 2. Man schneidet sich Pappstücke in der Größe eines Thalers, klebt eine Tafel Gelatine, einfach indem man sie in warmes Wasser hält (an den Rändern) um dieselben am unteren Rande und die Laterne ist fertig. Oben wird sie mit Blumenstrauch befestigt. Beide Sachen sind von großartigem Effekt.

Eichelnkranz für den Weihnachtsbaum.

Man nimmt langgestielte große Eicheln, die gut getrocknet sind, und leimt damit mit gutem Fischleim die herausgefallenen Früchte in die Unterseite ein. Ist der Leim gut trocken, so überziehe man die ganze Eichel oder nur den Untersatz mit Goldbronze und die eigentliche Frucht mit Silberbronze oder auch umgekehrt. Namentlich wähle man solche Eicheln, wo zwei oder drei Früchte an einem Stiele sitzen. Im Stiele wird der Faden zum Anhängen befestigt. So bildet die Eichel eine schöne Fieder am Weihnachtsbaum und läßt sich viele Jahre lang aufbewahren.

Konfektbeutel für den Christbaum.

Aus grobem Papierlembas schneide rechteckige oder länglich viereckige Stüchchen von beliebiger Größe, sowie etwa dammenbreite Streifen. Diese biege zusammen und übernehme den Schluß mit Kreuzstichen. Mit Gobelinswolle fide ein kleines Muster darauf und nähe den so vorbereiteten Streifen an die Straminbörstchen fest. Aus gleichfarbiger Seide oder Strohbaumwolle häfle Beutelchen. Steche dazu Bogen von 5 bis 6 Luftmaschen in jede zweite Rinde. Diese Bogen wiederhole in verkehrter Reihenfolge, bis der Beutel die gewünschte Größe hat. Am oberen Rande bringe einen Gegenzug an und fülle die Beutel mit Mandeln, Zuckerwerk und dergleichen. Man nehme bei der Wahl der Farben Rücksicht auf die Kerzenbeleuchtung. Gold, Silber und Rot sehen am besten und machen den Kindern viele Freude.

Eiszapfen.

Man schneidet aus weichem Holz etwa sechs Centimeter lange Stüchchen, in der Gestalt von Eiszapfen, umwickelt diese gleichmäßig von unten nach oben mit ein Centimeter breiten, weichen, alten Streifen von weißem Baumwollzeug und näht diese oben und unten zu, damit sie nicht abreißen, auch kann man statt der Streifen alte, etwas starke Baumwolle benutzen, z. B. von weißen aufgetrennten Strümpfen. Ein Aufhänger von Silberfaden wird ebenfalls gleich befestigt. Dann macht man von Mann in Wasser eine starke Lösung und legt die Holzzapfen hinein, wo sie so lange bleiben, bis sich der Mann kristallartig angelegt hat. Solche Eiszapfen sehen am Weihnachtsbaum sehr gut aus. Bei Aufbewahrung müssen sie vor Feuchtigkeit geschützt werden.

Mirbelsuchen.

Die vorzüglichen kleinen Mirbelsuchen bereitet man folgendermaßen: Zutaten: ½ Pfund Butter, ½ Zucker, 1 Pfund Mehl, 2 Eier, für 5 Pf. Kardamom und eine Messerspitze voll Fenchhörnchen. Alles wird in einer Schüssel lüchlig durchgeknetet und mit einem Nudelholz ausgerollt. Dann werden mit einem Glase runde Kuchen abgestochen, auf ein mit Butter bestrichenes Backblech gethan und ganz kurze Zeit in mäßiger Hitze gebacken. — Es haben ungefähr 50 Stück solcher Kuchen auf einem gewöhnlichen Kuchenbleche Platz.

Kürbiskränzchen.

Ein halbes Pfund Mehl, 140 Gramm Butter, 140 Gramm Zucker, zwei Prisen Zimmt ein wenig Salz, das Abgeriebene einer halben Citrone und zwei Eier giebt man aufs Nudelbrett und knetet einen festen Teig. Dieser wird dann ausgerollt und mit einer Blechform kleine Kränzchen ausgestoßen, welche man auf dem mit Papier belegtem Backblech in schwach warmem Rohr sitzengelb bäckt.

Lingerkränzchen.

Ein Viertel Pfund ungehälte Mandeln werden gerieben, mit einem Viertel Pfund Mehl und einem Viertel Pfund Zucker vermischt und auf das Teigbrett geschüttet. Dann macht man in der Mitte eine Grube, giebt ein bißchen Salz, ein Viertel Pfund Butter, eine Prise gestohene Nelken, eine Prise Zimmt, das Abgeriebene einer Citrone und zwei Eier hinein und verarbeitet alles zu einem Teig, den man ebenfalls auswalkt und in Kränzchenform aussticht; die Kränzchen werden dann noch mit verquirltem Ei bestrichen; man bäckt sie wie die vorigen. Es ist gut, wenn man den Teig über Nacht, in ein Tuch gewickelt, an einem kühlen Orte liegen läßt.

Zuckerküsse.

250 Gramm gestohener Zucker wird mit drei Eiern eine Viertel Stunde gerührt, dann mit 50 Gramm fein geschnittenem Citronat, 250 Gramm feinem Mehl mit einer halben Messerspitze Fenchhörnchen vermischt, gut zusammengearbeitet. Nun formt man kleine Kügelchen, zieht sie nach oben spitz und bäckt sie auf einem mit Wachs bestrichenem Blech schön gelb.

Weihnachts-Wedden, österreichische.

Nachdem man ein Gefäß mit von ½ Liter feinem, etwas erwärmtem Mehl, 300 Gramm aufgelöster Pflanzölse und ¼ Liter lauwarmen Rahm angefüllt hat, vermischt man in einer Schüssel 1½ Liter gestiebtes Mehl mit 10 Gramm Butter, einer Prise Salz, einem Ei und etwas Rahm, fügt dann das aufgegangene Gefäß hinzu und knetet den Teig lüchlig durch, kreibt ihn auf einem nicht bestreuten Brett auf, bestreut ihn mit Zucker und feingehackter Citronenschale und läßt ihn nun abetmals zusammengelegt in einer Schüssel am Ofen aufgehen. Man formt hierauf einen länglichen Wedden daraus, bestreicht ihn mit Ei, überstreut ihn mit Zucker und bäckt ihn bei gleichmäßiger Wärme eine reichliche Stunde.

Wildleder-Schlafdecken Mk. 31.—, **Kissen** Mk. 5.—, ärztlich empfohlen, versendet
Fritz Metzger, München, Morassi-Str. 6.

In keinem Haushalte sollte fehlen das in seiner Art einzige
Victoria-Lehrbuch der Damenschneiderei.

Praktische Anleitung zum Selbst-Unterricht und Unterricht-Erteilen nach leichtfasslicher Methode mit Original-Zuschneide-Tableau.

Das Journal „Pariser Mode“ schreibt: „Mit dem vorliegenden Buche ist ein Problem gelöst, das geradezu verblüffend wirkt. Bisher war man es gewöhnt, das die jungen Damen entweder bei einer Schneiderin einen 1/2- oder 1/3-jährlichen mühevollen Lehrkursus durchzumachen oder gar eine Akademie besuchen mussten, um einzugewöhnen in die Kunst der Damenschneiderei eingeweiht zu werden, was in den meisten Fällen sehr zweifelhaft war, ganz abgesehen von jenen, welche durch Selbststudium eines der überaus teuren Zuschneide-Lehrbücher die erwünschte Kenntnis — meist infolge der Unverständlichkeit, in der sich die Autoren ausdrückten — vergeblich zu erlangen suchten. Das ist durch das vorliegende Victoria-Lehrbuch anders geworden, denn es hält, was sein Titel verspricht, in vollstem Masse und es ist billig. Für 1,50 Mk. ist jede Dame, gleichviel, ob jung od. alt, in der Lage, sich in kurzer Zeit so in der Damenschneiderei auszubilden, dass sie fremder Hilfe vollkommen entzihen kann.“
Gegen Einsendung von 1,50 Mk. oder unter Nachnahme (20 Pf. teurer) direkt zu beziehen von

Verlag der „Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Cirkusstrasse 37.

Flechten

Psoriasis (Schuppenflechte), trockene und nässende Flechte, Bartflechte, Kopflechte, Kopfgeschuppen, Bienenmilch, Krätze, Gichtflechte, unreines Kind, Jucken, Gichtflechte, scrophul. Ekzeme, Hautjucken, Keßellicht, Hautkrankheiten.

offene Füße,

alle Krankheiten, all. Ver., Ständische, Krampfadern, obergeschwüre, Wunden, Krätze, Krätze, alle Finger, sog. Unsaufen u. alle Arten Wunden heilt gründl. d. h. 1888 beobachtet

Ripp'sche Heilsalbe,

4 Dose 2 Mk. Vollständig gift- u. schmerzfrei, tägl. Eingung von 20 Wachs, Wafel, Ven. Terp. je 5; Epikarin 2.

Apotheke in Weinböhle Nr. 20 (Sachsen). Best.: 3 Th. Benzoesäure, Naphthalin, Eigelb je 20; Wachs, Wafel, Ven. Terp. je 5; Epikarin 2.

Für 5 Mark Riviera-Veilchen-Seife

Garant für eine wirklich gute weisse Seife. Kein Alkohol. Fortwährende Neubestellungen. Arthur Klambt, Post.-Geb., Sömitenstraße D.

An die deutsche Hausfrau

wenden wir uns für viele beschäftigungslose arme Lausitzer Handwerker mit der herzlichsten Bitte um Abnahme von: **Fischtiern u. Servietten** in Drell, Jacquard und Damast, weiss und bunt. Von den soliden Hausmacher-Qualitäten bis zu den feinsten Damastgeweben. **Handtücher** in Drell, Jacquard und Damast. Vorzügliche Gerstekorn-Qualitäten. **Leinen u. Halbleinen**: starkfädig, mittelfein bis zu den allerfeinsten Lausitzer Leinen. **Beizeuge** in weiss und bunt. **Reiß-Damast**. **Wischtücher**, nur beste Hemdenstoffe, Taschentücher in grosser Auswahl, **Schürzenstoffe** in vielen Dessins und fertige **Schürzen** in den modernsten Façons.

Spezialität: Aussteuern!
Bitte verlangen Sie Muster und Preise. — Versand erfolgt portofrei.
Niederlausitzer Handweberei Gebrüder Schoelzke
Wohlfahrtseinfriedung — Linderode i. d. Lausitz.
Wir bitten höflich, auf diese Zeitschrift Bezug nehmen zu wollen. ==



Musik-Instrumente

Beste Qualität. Beste Preise. **Bruno Kleinmann**, Musikinstrumentenfabrikant, Dresden.

Edle Sohlrollen - Kanarien.

Edle, feinste Kanarien. Beste Qualität. Beste Preise. **Max Häbner**, Dresden-A., Moritzstrasse 13, II.

Vieh-, Geflügel- und Singvögelkucht.

Beigabe von Kochsalz zum Futter.

Viel zu wenig gewürdigt wird noch immer die Beigabe von Kochsalz zum Futter der Haustiere. Das Kochsalz dient nicht allein dazu, gewisse Futtermittel schmackhafter zu machen, sondern befördert auch, besonders wenn sehr holzfaserreiche Futtermittel verabreicht werden müssen, die Verdauung und regt überhaupt den ganzen Stoffwechsel an. Es befördert ferner den Haarwechsel im Frühjahr und verschafft den Tieren ein glänzendes Haar, vermehrt Wohlbefinden und größere Lebhaftigkeit. Beim Milchvieh üben mäßige Kochsalzgaben oft einen günstigen Einfluß auf die Milchsekretion, beim Mastvieh auf den Fettsatz, letzteres besonders auch bei den Schweinen, ausgenommen, dieselben werden mit viel Molke- oder Salzreichen Mischenabfällen gefüttert. Pferde brauchen Kochsalz nur bei schwer verdaulichem Raufutter (z. B. Wohnstroh oder stickstoffreichem Körnerfutter (Leguminosen).

Das Malz unter Häcksel an Kühe zu verabreichen

Ist sehr zweckmäßig, ja sogar Bedingung für die Gedeihlichkeit derselben. Der Häcksel soll nicht allzu kurz geschnitten sein; je länger er geschnitten ist, um so besser ist es, da letzteren Falles das Futter von den Tieren besser gefaut und eingespeichelt wird. Da das Malz sehr viel Wasser enthält, so soll es vor dem Tränken gegeben werden, damit die Tiere vom reinen Wasser nach Bedarf aufnehmen können. Schreiber dieser Zeilen füttert schon seit Jahren täglich per Kuh etwa 25 Pfund Malz neben gutem Naturfutter und zwar mit dem besten Erfolg. Die Tiere geben bei dieser Ration sehr viel Milch, ihre Dauerhaftigkeit ist befriedigend, wie auch die Nachzucht derselben. Als von sehr gutem Einfluß, sowohl auf den Gesundheitszustand der Tiere, wie auch auf deren Milchergiebigkeit und auf die Qualität der Milch, erweist sich eine Beimischung von Futtermehl zum Malz, welches 2 bis 5 Pfund pro Tag und Kopf beträgt. Diese Mischabfälle trocknen das vom Häcksel nicht aufgenommene Wasser des Malzes noch vollends auf und machen die Gesamtration schmackhafter.

Stuten,

die sich nicht gern beschlagen lassen und dabei aufgezogen oder in den Koffstand zu diesem Behufe genommen werden müssen, muß man, wenn es die Hufe erlauben, während der Trächtigkeit lieber unbeschlagen lassen.

Ein gutes Weichfutter für trüchtige und säugende Kainchenweibchen

Bereitet man aus Roggenkleie und Gerstenschrot, welches man in Eigeform füttert. Zur besseren Bindung dieses Teiges setze man etwas Klargeriebenen Leintuch zu. Die Tiere nehmen ein solches Futter sehr gern und erhält das Fell durch die Zugabe von Lein ein glattes, glänzendes Aussehen.

Viehläuse.

Stein- und Leinöl werden zu gleichen Teilen in eine Flasche gegossen, durcheinander geschüttelt, dann ein wollener Lappen damit getränkt und mit diesem die befallenen Stellen tüchtig abgerieben. Die getroffenen Läuse sind sofort tot. Jedoch ist es oft notwendig, die Behandlung nach einigen Tagen zu wiederholen und die betreffenden Stellen schließlich mit grüner Seife tüchtig abzuwaschen.

Welche Vorteile bietet das Quellen des Körnerfutters?

Es wurden versuchsweise acht Hühner mit Gerste gefüttert, die gequell wurde. 4 Kilo trodene Gerste ergaben 10 Kilo Gequellte; von ersterer nahmen die 8 Hühner täglich 1 Kilo, von der gequellten 1½ (gleich ¾, Kilo ungequellter) zu sich, so daß sich durch das Quellen eine Ersparnis von 40 Prozent ergibt. Nebenliche Resultate ergaben gequellte Matsföner: 4 Kilo Mais ergaben 18 Kilo gequellte Körner. Während nun bei der Fütterung ungequellter Körner 2 Kilo verzehrt wurden, benötigte von den gequellten dieselbe Zahl Hühner 3½ Kilo, so daß sich auch hier durch Quellen eine namhafte Ersparnis ergab. Zudem wird das Futter durch Quellen viel verdaulicher. Bei der Verfütterung von Hafer, Roggen und Buchweizen ist eine Ersparnis durch Quellen jedoch nicht zu erzielen, da die Tiere dieselben mit größerem Eifer zu sich nehmen und ebenso viel verzehren, als wenn die Stoffe in ungequelltem Zustande verabreicht werden.

Im Brüten und Zühen ist die Pfauhenne sehr zuverlässig, nur darf kein anhaltend naßkaltes Wetter eintreten; in diesem Falle sind die erst ausgeschlüpften Jungen meistens verloren. Daher ist es besser, die Eier zu sammeln und einer größeren Brut- oder Truthenne unterzuliegen. Die letztere eignet sich zum Brüten und Zühen junger Pfauen ausgezeichnet, bei dem ruhigen Temperament dieser Truthenne ist es ein leichtes, bei ungunstigem Wetter die Jungen nebst der führenden Henne in geeignete, trodene Räume unterzubringen.

Beste, billigste Bezugsquelle!



PATEROSTER
HOPSELLERANT
Plannos
Bilzig, Haar oder kl. Rasen
Preis u. Abbildung gratis u. franco
Görz, Schloßen.

Singe, wem Gesang gegeben!
200 lustige Strophen vom
„Wirtshaus an der Lahn“
Preis 50 Pfg.
Allen Freunden der Geselligkeit und des Humors empfohlen.
Gegen Vorweisung des Betrages franko durch den Verlag der
„Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Cirkusstrasse 37.

Unsere Augenkleidung
hat alle anderen Systeme überbietet, weil sie, veranlaßt ihrer Zuverlässigkeit, die Gummierne hält u. den Träger vor Augenmühen u. ähnl. Krankheiten schützt. Außerdem empfehlen wir unsere gleichfalls unübertrefflichen Unterleiber in Seidenstoff und Kettenstoff, sowie als Neuheit Dr. Waivers Chinagrass u. 2-fach. Nissen trepp. Brille.
Schreibt sofort zu Diensten.
Carl Mez & Söhne, Freiburg i. Br.

Unter Aufsicht der Herzgl. Land. Oekonomie-Kommission.
Landw. Lehr-Anstalt u. Lehr-Molkerei,
in Verbindung mit dem Verein Deutsch. Landwirtsch.-Beamten, Braunschweig, Madamenvor 1881/82.
Gründliche Ausbildung zum Verwalter, Rechnungsführer, Amtsekretär und Molkereibeamten. Sicherer, kostenlos. Stellennachweis.
In 3 Jahren 2064 Besucher. Eintritt jeden Monat. Lehrplan, Prospekt u. Vereinszeitung durch
Direktor **Krause.**
Sohn und Stiefvater, gute Stellen verkauft bill. **C. Doermann,** Dresden-N., Victoriastr. 8 u. Johann Georgen-Allee 29, IV.

Das beste Weihnachts-Geschenk

ist unzweifelhaft
Bilz, „Neues Naturheilverfahren“.
Preisgekront! 2000 Seiten Text mit Beigabe, 550 Abbildungen, 15 bunte Tafeln und einem vollständig zerlegbaren Modell »Der menschliche Körper« in Buntdruck.
Dieses Werk lehrt die gesamte **Natur- und Wasserheilkunde, Kneippkur, Massage, Heilmagnetismus, Hypnotismus, Krankenpflege, Gesundheitspflege, Heilgymnastik, Krankenkost etc.**

Bestellzettel.
Unterzeichneter bestellt hiermit durch die
Verlagsanstalt der „Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Cirkusstrasse 37
1 Bilz, „Neues Naturheilverfahren“, mit 15 bunten Tafeln und 1 zerlegbaren bunten Modell Mk. 12,50.
1 Bilz, „Neues Naturheilverfahren“, Salon-Ausgabe (hoch-eleganter Einband) mit 15 bunten Tafeln und 2 zerlegbaren Modellen Mk. 15.
Der Betrag folgt anbei per Postanweisung. } Nichtgewünschtes durchstreichen.
Der Betrag ist per Nachnahme zu erheben. }

Name:
Ort:
Strasse:
(Adresse recht deutlich schreiben.)

Tauben-
Witterung giftfrei
fesselt die Tauben dauernd an den Schlag, zieht auch Tauben wieder an, Wirkung unerreicht dastehend, nebst Gebrauchsanweisung 2 Mk. Vers. überallhin gegen Nachn. od. Eins. Viele Anerkennungen.
Bruno Kockisch, Dresden-N. 5.

Zorstpflanzen
aller Art, sowie Sodenpflanzen (Rorart ca. 60 Millionen) von 5 cm bis 3 m Höhe offeriert pro 1000 Stück von Mk. 1,40 an (Preisliste umsonst).
Rima
Wilhelm Pein, H. H. Pein,
Gaststätten in Goltstein.

Das rettende Kind!
Echt spanisch-geschriebene Erläuterung von der Gottesdienstlerin
Selene Linke-Riesch.
Zu beziehen gegen Einlieferung von 30 Pf. franco B. Betrag der „Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Cirkusstrasse 37.

Eheleute?
Tausende verdanken mir ihren Wohlstand. Illustr. Preisliste grat. u. frk. **Spezial-Gummiwaren-Versandhaus**
Rich. Freisleben,
Dresden I, Postplatz 1, pt.
Teleph. I, 588.

Graue Haare
erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd wachsend wieder durch mein unschädliches und ungelöbtes Mittel „Kinoir“ (patentl. geschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend). Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 66 (Colonnaden).
Franz Schwarzlose.

Der Füllfederhalter

ist für alle die, welche viel zu schreiben haben, fast unentbehrlich geworden. Mit großer Freude wurde seinerzeit die Erfindung der amerikanischen Goldfüllfeder begrüßt, aber der teure Preis verhinderte erstens die allgemeine Einführung derselben, und zweitens ist der Besitzer eines amerikanischen Goldfüllfederhalters gezwungen, wenn auch gegen seine Gewohnheit mit der dazu bestimmten Feder zu schreiben. Hier kommt uns nun helfend unsere deutsche Industrie entgegen und zwar die Füllfederhalter-Manufaktur von Georg List, Hagen in Westfalen. Diese Firma fabriziert nämlich einen Füllfederhalter „Magé“, der nicht nur alle Vorteile des amerikanischen aufweist, sondern welcher noch viel bequemer und leichter zu handhaben ist als letzterer und was hier als Hauptsache ins Auge springt, der Preis ist ganz bedeutend niedriger, als der der amerikanischen Fabrikate, denn ein Stück kostet nur 2 Mark. Der Füllfederhalter „Magé“ ist nur aus bestem Hartgummi hergestellt, Metallteile sind dabei ganz vermieden und ist der Halter, selbst bei ständigem Gebrauch fast gar nicht abzunutzen. Auch sind alle Sorten Federn bei diesem Halter zu verwenden, wer sich also an eine bestimmte Feder gewöhnt hat, braucht dieselbe nur einzusetzen. Dieser Füllfederhalter „Magé“ vereinigt also alles Nützliche und Bequeme in sich und wollen sich Interessenten nur an die Fabrik „Füllfederhalter-Manufaktur Georg List, Hagen in Westfalen“ wenden.

American

coughing cure verdanken viele ihre Rettung von den lästigen Husten- und Lungenleiden. Vorzüglich ist die Anwendung bei Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung usw. Damit es auch Unmittelten möglich ist, um sich von den lästigen Leiden zu befreien, erhalten dieselben nach Verbringung einer Bescheinigung das Präparat zum halben Preis. Anfragen sind zu richten an Herrn Oskar Luge Berlin-Reinickendorf (West).

Lipinski, „Das Recht im gewerblichen Arbeitsverhältnis“.

Projiziert 2,25 Mark, gebunden 3 Mark. Verlag von Richard Lipinski, Leipzig, Langestraße 27. Das Werk behandelt, dem Verlaufe des Arbeitsverhältnisses angepaßt, eingehend das Rechtsverhältnis der Gesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Betriebsbeamten

und Werkmeister nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches, der Reichsgeerbeordnung und den einschlägigen Neben-gesetzen, sowie den Verordnungen des Bundesrates. Bei der Verzierung sind die Materialien der Gesetze, sowie die Entscheidungen des Reichsgerichtes und der Gebergerichte benützt worden, sodas einmal das Werk ein guter Wegweiser durch die verschiedenartigen gesetzlichen Bestimmungen über das Arbeitsverhältnis sein dürfte, dann aber auch den Willen des Gesetzgebers scharf hervorhebt und doch die Spruchpraxis und die gesammelte Erfahrung auf diesem Gebiet berücksichtigt. Den Unternehmern und Arbeitern dürfte das Werk willkommen sein, zumal es auch in 16 Heften à 15 Pf., Porto 3 Pf., zu beziehen ist und dadurch jeder in die Lage versetzt wird, sich das nützliche Werk anzuschaffen. Der Verlag sucht überhaupt das bestehende Recht volksverständlich darzustellen und giebt zu diesem Zwecke die „Bibliothek des praktischen Wissens“ heraus. In dieser Bibliothek sind bislang erschienen: Wittig, Die Kunst der Rede, 1 Mark; Bilz, Das Ehe- und Familienrecht, 75 Pf.; Das Vormundschaftsrecht, 75 Pf.; Das Erbrecht und die Testamente, 75 Pf.; Das Recht der unehelichen Kinder, 75 Pf.; Hartwig, Die Rechte des Angeklagten, 50 Pf.; Lipinski, Die Rechte und Pflichten des Mieters, 20 Pf.; Lorenz, Die Klage vor den Amts-, Gewerbe- und Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung, sowie die Zwangsvollstreckung, 60 Pf.; und Röber, Der außergerichtliche Vergleich mit den Gläubigern und das Konkursverfahren, 40 Pf.

Preisverteilung

zum Preisanschreiben in Nr. 43 und 44. 1. Preis: eine hochfeine Zitharmonika, erhielt Herr Ludwig Krieger, Sagan. 2. Preis: eine Konzert-Mundharmonika, erhielt Herr Wilhelm Rudolfs, Rostlau. Die Red.

Unserer heutigen Nummer

liegt ein Prospekt der Firma F. Ad. Richter & Cie., Hoflieferanten, Rudolfsstadt, über die altbekannten und berühmten Unter-Steinbaukasten bei. Richters Unter-Steinbaukasten sind kein gewöhnliches Spielzeug, sondern ein belehrendes und erzieherisches Spielmittel, welches auch Erwachsenen eine ebenso angenehme wie fesselnde Unterhaltung gewährt. Richters Unter-Steinbaukasten wurden auf der Pariser Weltausstellung 1900 mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Verlange jeder bei Einkauf ausdrücklich Richters Unter-Steinbaukasten mit der Fabrikmarke „Anker“.

Richters „Anker“-Steinbaukasten



sind noch immer das Beste, auf die Dauer billigste und bei den Kindern beliebteste Spiel- und Beschäftigungsmittel. Sie sind auch stets das Neueste, da jeder Ergänzungskasten

Neues und Großartigere bringt. Sie übertreffen an Mannigfaltigkeit jedes andere Spielzeug, besonders seitdem sie abwechselnd durch Anker-Brücken-kasteln ergänzt werden können. Darum sollte jede Mutter gleich mit Postkarte von F. Ad. Richter & Cie. in Rudolfsstadt die neueste illustrierte Preisliste über Anker-Steinbaukasten und Anker-Brückenkasteln verlangen.

Neu! „Saturn“ Neu!
herliches Kind-Mosaikspiel.
„Meteor“, Kugel-Mosaikspiel.

Wer sich über die Bestimmungen des neuen

Bürgerlichen Gesetzbuches

nebst Einführungsgesetz und Sachregister unterrichten will, verleihe nicht, sich daselbe anzuschaffen.

Zu beziehen in feinstem Einband, solange der Vorrat reicht, zum Ausnahmepreis von 50 Pf., gegen Rücksendung des Betrages (oder Nachnahme 20 Pf., mehr) durch den Verlag der

„Praktischen Mitteilungen“

Dresden-N., Cirkusstraße 37.

Gegen

Rheuma

von ca. 120 Citronen 6 Mk. franko u. Uhfret (lange haltbar).
Hch. Trültzsch, Berlin N., Söpenstr. 37,
Lieferant fürstl. Hofhalt.

Gicht, Ischias, Pott-, sucht, Magen-, Hals- und Blasenleiden usw. empfindlich für Trültzschs Citronen-saft per Liter 1.10. In Abgabe d. Geltung lenke Probefl. natürl. Citronensaft nicht künstlich u. künstlich. Ge-schmack genuss u. fruchtig über der reichhaltigen Saft von ca. 60 Citronen 3.50 Mk., die wir empfehlen.

Rheumatismus. Herr H. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronen-saftes, ist mir alles beiseite, ich fühle mich in die Ängstigen, zurückgekehrt trotz meiner 62 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander-Magen-, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, im allen Gliedern u. zeitweilig heftige Schmerzen in denselben, Reiben l. Rücken u. Brust der Oberextremität und Gicht in den großen Beinen mit bedeutenden Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Zu Hause mit verschickter, Ihren Citronen-saft aus Wärmehilfe zu empfehlen.

Gichtsucht. Bitte mir umg. für 6 Mk. Citronen-saft zu senden, das ich 8 Pf. abgenommen habe, und werde Ihren Saft häufig in meinem Saute nicht fehlen lassen. Frau M. R.

Ischias. Durch Ihre Citronen-saftur bin ich gänzlich davon befreit. G. B.

Halsleiden. Von einer heftigen Gichtentzündung be-fallen, wendete ich Ihren Citronen-saft an, ich gurgelte täglich 3 mal, nach kurzem Gebrauch war ich vollständig wieder hergestellt. Frau M., Schwanenbergr. Friedrichshagen.

Gallenleiden. Habe gewissenhaft Ihre Saure gebraucht, habe nicht mehr die fürchterlichen Gallenstichschmerzen usw. Frau Joh. Sch., Romrod.

Nur echt mit Blomben H. T. 14 Gold. Med.

Viele 1000

Süßen- und Lungenleiden verdanken Ihre Rettung meiner wertvollsten

American coughing cure.

Süßen- und Aniswurz lösen nach wenigen Tagen schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. Ra-tarrh, Heiserkeit, Reizhusten und Krampfen im Kehlkopf, etc. etc. sofort auf. Preis per Flasche 2.50 Mk., 8 Flaschen à Mk. per Nachtr. aber gegen vorherige Einzahlung des Betrages. Unentgeltlich erhalten gegen Beilegung der Drehscheibe oder eines Barres des Präparat zum halben Preis

General-Depot:
Oskar Luge,
Berlin - Reinickendorf (West).

Bildschön!

Ein artiges, reines Gesicht, volles, jugendliches Aussehen, weiche, samtweiche Haut und lebendige, glänzende Zähne. Alles dies erzeugt:

Radebener

Tilkenmilch-Seife

von Bergmann & Co.,
Radebeul-Dresden.
Schugmarke: Straßenvierd

à Stück 50 Pf.
Überall vorrätig.

Göde Harzer Kanarien-Sänger.

Stamm Trute u. Selber nachweislich, schön prunkend, vorzügliche Sänger à 3, 7, 9, 12, 15 u. 20 Mk. Nach-lieferer à 1.50 Mk. Versand per Nachnahme, 8 Tage Probe, nicht ge-fallendes tauscht, event. Betrag zurück.

Wilh. Kaye, Thale (Harz).

